

Das Flussgebiet der Niederelbe

in Bezug auf Vorlagen und Veröffentlichungen des Vereins.

(Mit Karte.)

Von A. Schück.

Gelegentlich eines Vortrages im Winter 1887/88 hatte Herr Dr. von Brunn auf die Notwendigkeit hingewiesen, eine Bestimmung darüber zu treffen, was eigentlich unter der Bezeichnung „Gebiet der Hamburger Fauna und Flora“ zu verstehen sei, und dann darüber seine Ansichten mitgeteilt. Nach vielfachen sehr eingehenden Beratungen und Besprechungen über diesen Gegenstand ist dann im Verein der Beschluss gefasst, anschliessend an die bisherigen Veröffentlichungen nicht eine besondere Hamburger Fauna und Flora, sondern diejenige der Niederelbe in Betracht zu ziehen. Als solche sei anzusehen

„die Strecke von Helgoland bis Lauenburg mit den dazu gehörenden Nebenflüssen der Elbe und den einmündenden Bächen bis zur Wasserscheide bei den betreffenden Quellen.“

Das Aufwärtsgehen bis Lauenburg wurde durch das Hinaufdringen von Ebbe und Flut bis in die Nähe dieser Stadt begründet.

Referent, damit beauftragt, zur Veranschaulichung der Grenzen des Sammelgebietes eine Kartenskizze zu liefern, hat die diesem Bande beigelegte autographiert, sie ist nach einer 1864 vom köngl. Preuss. Handelsministerium herausgegebenen

Karte (gestochen bei L. Kraatz in Berlin 1 : 600000) angefertigt. Eisenbahnen, Strassen, Wege und Höhen sind nicht berücksichtigt, nur Bäche, Flüsse, Seen sind eingetragen, die Strandstrichelung liegt von der Strandlinie nach der Landseite hin. Von Ortschaften in der Nähe der Wasserscheide, welche auf jener Karte vermerkt sind, wurden alle eingeschrieben, jenseit der Grenze sind aber nur die grösseren angegeben, so dass es dem Sammler leicht wird, sich über die Grenzen des Sammelgebietes zu orientieren.

Die in der Skizze breitgezogene Linie umschliesst die rechtweisend oder in bezug auf den geographischen Meridian ungefähr S. W. z. S. von Helgoland liegende Tiefe mit Riffgrund, geht von dort nördlich nach Helgoland zur 20 m Linie, folgt dieser bis sie nach nördlich von Ost aufbiegt und zieht sich dann — die Loreley-Bank einschliessend — bis zu dem nach südöstlich sich streckenden Teil der 20 m Linie. Wo diese nach Süd abbiegt, geht sie hinüber zur Süder-Piep und folgt ihr, den Bielshöver Sand nach Dieksand hin überschreitend. Dann ist der den Dieksand in dessen Längsrichtung durchziehende Deich als Grenze gedacht, ihm verlassend zieht sie sich zwischen den Flüssen und Bächen hin, die einerseits den holsteinischen Watten bezw. der Süderau und Eider; andererseits der Elbe und Stör zuströmen, zwischen Kannenmoor und St. Michaelisdamm ost- und nordwärts nach den Seen bei Bordesholm zu; zwischen ihnen hin und süd- und ostwärts jenseits Itzstedt den vormaligen Alsterkanal überschreitend nach den Möllner Seen hin, so, dass das Gebiet der Alster mit ihren Zuflüssen die eine Seite, das Gebiet der Trave mit ihren Bächen die andere Seite bildet. Südwestlich von Mölln zwischen Breitenfeld und Niendorf liegt die Wasserscheide der beiden Stecknitz, bezw. der (Norder-) Stecknitz und der Delvenau (Süder-Stecknitz); ihr bis zum Stecknitzkanal folgend überschreitet die gedachte Linie diesen und zieht sich südwärts zwischen der Abwässerung der Delvenau und Boitze der Elbe zu, diese unterhalb der Boitzenmündung passierend. Zwischen Garlsdorf und Brackede ist sie süd- und ostwärts östlich von der Abwässerung zur Ilmenau gezogen bis zu 53° N; von hier süd- und westwärts nach einem hufeisen-

förmigen See, S. S. O. vom Bodenteich. weiter W. N. W.lich hin zwischen den Abwässerungen von Ilmenau, Gerdau, Lühe, Seve, Este, Oste und Meden einerseits, der Lachte, der kleinen und grossen Oertze, der Wumme und den Nebenflüssen der Weser bezw. Geeste andererseits. Bei Wehden wieder nordwärts biegend zieht sie sich auf das dortige Hamburger Gebiet zu, geht südlich von Steil-, Ost- und West-Sand in die Wester-Tette, dort von der Wester-Till-Boje nach der erstgenannten Tiefe S. W. z. S. nach Helgoland hin.

Mit dieser Begrenzung seines Sammelgebietes will der Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg allein feststellen, wie weit der Begriff „das Flussgebiet der Niederelbe“ auszudehnen ist, um auf dieser Grundlage ein Bild unserer Fauna und Flora zu ermöglichen.

Durch die Erweiterung dieses Gebietes werden einesteils neue Fundorte für manches bereits Bekannte sich ergeben, anderenteils aber wird auch manches Neue sich dem Gesamtbilde einreihen lassen und wird der Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung jeden Beitrag zur Erweiterung der Kenntnis unseres Gebietes mit lebhaftem Danke begrüßen, weil es ihm dadurch ermöglicht wird, seinem Ziele, in seinen Veröffentlichungen ein vollständiger und zuverlässiger Führer durch die gesammten Natur-Gebiete der Niederelbe zu werden, näher zu kommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Schück A.

Artikel/Article: [Das Flussgebiet der Niederelbe 1-3](#)